

Flugzeit: 20. 5.—30. 7. Wohl auch nur eine Gen., da alle Arten in günstigen Jahren früher, in kalten Sommern aber später fliegen. Ein Uebergang zur

f. *unicolor* Tutt stammt aus Herne (15. 6. 11., Grb.).

\* *Miana versicolor* Bkh. liegt in 5 Stücken aus Lippolthausen (5. 7. 27 und 19. 6. 32, Hedd., Grb.) vor. Deren

f. *fasciata* Lenz wurde bei Herne am 19. 6. 10 und im Emscherbruch am 11. 6. 23 von Grabe, sowie am 3. 7. 21 in Dortmund von Völker gef.

Diese Art ist für Westfalen noch nirgends genannt und gilt somit als neu. (Fortsetzung folgt.)

## Aus der Praxis für die Praxis.

### *Tephroclystia selinata* H. S.

Um die neuerdings mehrfach in der Literatur besprochene *Tephroclystia selinata* H. S. meiner Sammlung hinzufügen zu können, bezog ich im März 1934 von einem zuverlässigen Händler 1 Dutzend Puppen. Die losen kleinen gedrungenen Puppen mit grünen Flügelscheiden und braunem Abdomen waren augenscheinlich alle gesund. Sie wurden in üblicher Weise behandelt, d. h. in ungeheiztem Zimmer in Moos gelagert und ab und zu überbraust. Ich erzielte jedoch nur 1 Falter und 1 Krüppel; alle anderen Puppen gingen ein, ohne daß ein Grund dafür erkennbar war.

Um aber meinen Zweck zu erreichen, bezog ich am 7. 9. 34 unmittelbar vom Züchter wiederum 1 Dutzend Puppen und bat um Anleitung für die Behandlung. Diese lautete: Die Tiere der Winterkälte aussetzen und im Frühjahr nicht zu früh, am besten Ende März bis Mitte April hereinnehmen und dann feucht halten. Die Puppen waren beim Empfang teils lose, teils in leicht zerbrechlichem Erdkokon, aber zweifellos alle gesund und lebend. Die nach der Anleitung behandelten Puppen ergaben aber gar keinen Falter, sondern gingen zum Teil während, zum Teil nach der Überwinterung restlos ein. Die abgestorbenen Puppen zeigten den Falter meist entwickelt aber in der Puppenhülle abgestorben. Sie machten den Eindruck, als ob übermäßige Feuchtigkeit ihren Tod verursacht hätte, und dies, obwohl sie gar nicht überbraust, sondern nur ca. eine Handbreit über einem Wasserbehälter in Moos gelagert worden waren. Dies Ergebnis ist mir um so rätselhafter, weil auf gleiche Weise behandelte 2 Dutzend *Tephrocl. subfulvata*-Puppen ausnahmslos den Falter ergaben, auch andere Puppen zum Falter gediehen.

Welcher Sammelkollege ist in der Lage und geneigt, auf Grund eigener Erfahrungen hier mitzuteilen, welcher Fehler gemacht worden ist und wie die *selinata*-Puppen behandelt werden müssen, um sicher Falter zu ergeben? Besten Dank im Voraus.

Geh.-Rat R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidtstr. 23.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Rudolf

Artikel/Article: [Aus der Praxis für die Praxis. 312](#)